

# Windenergie in der Region

von Carina Becker

**Marburg.** In der Regionalversammlung Mittelhessen fordern die Grünen mehr Vorranggebiete für Windenergie im Regionalplan 2009 ein. Dafür machen sich nun auch die Kreis-Linken stark, die in der Regionalversammlung nicht vertreten sind. Auf ihren Antrag hin hielt der Kreistag am Freitag eine aktuelle Stunde zur Windenergienutzung in Mittelhessen ab.

Die Regionalversammlung musste den Regionalplan 2009 im Sommer ein zweites Mal offenlegen. Nach der ersten Offenlage ergaben sich im Vergleich zum Entwurf so viele Änderungen, dass Kommunen und Privatpersonen aus Sicht des Landes erneut das Recht bekommen sollten, den Plan einzusehen. In dem Plan legt die Regionalversammlung die Ziele und Grundsätze der Raumordnung fest, die dann für die Entwicklung der regionalen Infrastruktur in den kommenden acht Jahren gelten. Nach mehrjähriger Erstellungsphase, 50 Ausschusssitzungen und der Beratung von zunächst mehr als 4 200 Anträgen, gingen nach der zweiten Offenlage 75 neue Anträge beim Regierungspräsidium in Gießen ein. „Viele davon befassen sich mit Energie und Windenergie“, berichtete Landrat Robert Fischbach (CDU) vor dem Kreistag und vermutete: „Vielleicht wird die Hälfte davon genehmigt, und vielleicht sind die Abweichungen vom Entwurf dann wieder so stark, dass eine dritte Offenlage nötig wird.“ Der nun für März 2010 vorgesehene erneute Beschluss über den Regionalplan, würde sich dann nochmals verzögern.

„Wenn der Plan so bestehen bleibt, wird Marburg-Bieden-

kopf in Sachen Windenergie keine Vorreiterrolle übernehmen können“, kritisierte Linken-Fraktionsvorsitzende Anna Hofmann und erinnerte die Parlamentarier an ihren Beschluss aus dem September 2007 – bis 2040 will der Landkreis unabhängig sein von fossiler und atomarer Energie, bis 2010 soll zehn Prozent des Bedarfs durch regenerative, vor Ort erzeugte Energie gedeckt werden.

„Ich weise zurück, dass der Regionalplan restriktiv ist“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzender Werner Hesse. Der Plan ermögliche den Bau von 160 Windkraftträdern, „das bedeutet eine Steigerung auf das Zweieinhalbfache des Bestehenden“.

Der Entwurf für den Regionalplan habe „erhebliche Lücken und Defizite“, erklärte Reiner Nau (Grüne). Neun Prozent der Flächen im Regionalplan könnten aufgrund ihrer Eignung für Windenergie-Nutzung ausgewiesen werden, „der Plan weist aber nur 0,4 Prozent aus“. Mindestens ein Prozent der Flächen müssten für Windkraftanlagen bereitstehen, sagte Nau.

Im Kreis gebe es 25 Windräder mit einer Leistung von 0,6 bis 1,5 Megawatt je Anlage und einer Gesamtleistungstärke von 22 Megawatt, informierte der Landrat. Im Regionalplan werde für jede Anlage eine Fläche von sechs Hektar vorgesehen. Die im Entwurf vorgesehenen Flächen ermöglichten bereits den Bau von 55 neuen, leistungsstärkeren Windkraftanlagen im Landkreis. „Ich gehe davon aus, dass wir durch die Anträge nach der zweiten Offenlage noch mal 22 Megawatt Leistung dazu bekommen“, schätzte Fischbach und schloss daraus: „Dann könnten wir 180 Megawatt durch Windkraft im Landkreis installieren – das wäre eine Verachtfachung im Vergleich zu jetzt.“ 16 Prozent der kreisweit benötigten Energie könnten somit aus Windkraft gewonnen werden. „Das wäre schon ein dicker Schluck aus der Pulle“, sagte Fischbach.

**OP Montag , 16.11.2009**